

Herder, Johann Gottfried: 9. Aljama (1773)

1 Durch die Stadt Granada ziehet
2 Traurig hin der Mohren König,
3 Dorther von Elvira' s Pforte,
4 Bis zum Thor der Binarambla,
5 »weh um mein Aljama!«

6 Briefe waren ihm gekommen
7 Sein Aljama sey verlohren:
8 Warf die Briefe an den Boden,
9 Tödtet' ihn, der sie ihm brachte.
10 »weh um mein Aljama!«

11 Stieg hinab von seinem Maulthier,
12 Stieg hinauf sein Roß und ritte
13 Zum Alhambra, ließ trommeten,
14 Ließ die Silberzinken tönen.
15 »weh um mein Aljama!«

16 Daß es alle Mohren hörten
17 Auf der Vega von Granada.
18 Alle Mohren, die es hörten,
19 Sammlen sich zu hellen Haufen:
20 Denn die Kriegstrommete tönet,
21 Denn sie ruft zum blutgen Streite.
22 »weh um mein Aljama!«

23 Und versammelt, sprach ein Alter,
24 König, du hast uns gerufen,
25 Wozu hast du uns gerufen?
26 Denn es war der Schall zum Kriege.
27 »nun so wissets denn, ihr Freunde,
28 Mein Aljama ist verlohren!
29 Weh um mein Aljama!«

30 Da begann der Oberpriester,
31 Greis mit langem weissen Barte:
32 »recht geschiehets dir, o König,
33 Und verdienest ärger Schicksal.
34 Hast ermordt die Bencerajen,
35 Sie die Blüthe von Granada:
36 Hast die Fremden abgewiesen
37 Aus der reichen Stadt Cordova
38 Drum wie jetzo dein Aljama
39 Wirst du bald dein Reich verliehren: –«
40 »weh um mein Aljama!«

(Textopus: 9. Aljama. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67941>)